

Protokoll

über die öffentliche Sitzung

des Bürgerforums Pye (11)

am Donnerstag, 10. Mai 2012

Dauer: 19.30 Uhr bis 21.10 Uhr

Ort: Piesberger Gesellschaftshaus, Glückaufstraße 1

Teilnehmer/-innen

Sitzungsleitung:

Herr Oberbürgermeister Pistorius

von der Verwaltung:

Herr Bludau, Osnabrücker ServiceBetrieb / Leiter Abteilung
Grünservice
Herr Gerdts, Leiter Fachbereich Umwelt und Klimaschutz
Herr Harney, Bildungsbüro Osnabrück / Projekt Lernen vor Ort

von der Stadtwerke Osnabrück AG:

Herr Meyer, Abt. Energiedienstleistungen
Herr Schliebe, osnatel / EweTel GmbH
Herr Dr. Siedhoff, Leiter Vertrieb u. Beschaffung Energie/Wasser
Herr Tegeler, EHB Eisenbahn- und Hafen-Betriebsgesellschaft
Region Osnabrück mbH
Herr Werner, EHB Eisenbahn- und Hafen-Betriebsgesellschaft
Region Osnabrück mbH

vom Piesberger Gesellschaftshaus e. V.:

Frau Wedemeyer, Geschäftsführerin

Protokollführung:

Frau Hoffmann, Büro für Ratsangelegenheiten

Tagesordnung

TOP Betreff

- 1 Bericht aus der letzten Sitzung
- 2 Von Bürgern etc. angemeldete Tagesordnungspunkte
 - a) Lückenschluss (Gleisanbindung) zwischen Hafen und Zechenbahnhof
 - b) Ausbau „schnelles Internet“ in Pye
 - c) Gelände zwischen Süberweg und dem Entsorgungsbetrieb Meyer
 - d) Änderung der Abbaugenehmigung Cemex
 - e) Verlagerung Steinbrecher in den Bereich der alten Schlammteiche
 - f) Immissionen des Steinbruchbetriebes
 - g) Geschwindigkeitsmessungen am Fürstenauer Weg im Tempo-30-Abschnitt in Höhe der Volksbank
 - h) Nachnutzung ehem. Gaststätte Siebenbürgen / Ansiedlung eines Nahversorgers
 - i) Bepflanzung der Verkehrsinsel am Fürstenauer Weg in Höhe der Volksbank als Entree für Pye
 - j) Planungsstand Grünverbindung Winkelhausenkaserne zum Piesberg
 - k) Planungsstand zur Realisierung der Ausgleichsmaßnahmen zum Lückenschluss Zechenbahnhof
 - l) Informationen zur neuen Aussichtsplattform „Rundblick“ auf der Felsrippe des Piesbergs
 - m) Entwicklung einer Beschilderung für den Kultur- und Landschaftspark Piesberg
 - n) Sachstand Rekultivierung Steinbruch Piesberg - Ostrauminnenhalde
 - o) Straßensanierungsprogramm für den Stadtteil Pye
 - p) Sanierungsarbeiten in den Werkräumen der Grundschule Pye
 - q) Vier Stationen zum GLÜCK AUF! - neue Veranstaltungsreihe
 - r) Ergebnisse der Immissionsmessungen am Piesberg (Windenergieanlagen)
- 3 Stadtentwicklung im Dialog
 - a) Bürgerhaushalt 2013
 - b) Projekt StadtBaumPate
 - c) Vorstellung des Berichts „Soziale Ungleichheit in Osnabrück“
- 4 Anregungen und Wünsche (aus der Sitzung)
 - a) Beschilderung innerhalb des Stadtteils mit Ortseingangs/-ausgangsschildern
 - b) Containerstandort am Pyer Kirchweg
 - c) Naturdenkmal „Johannissteine“
 - d) Baustellenzufahrt Baugebiet Süver Hang
 - e) Baubeginn Spedition Koch am Fürstenauer Weg

Herr Oberbürgermeister Pistorius begrüßt ca. 50 Bürgerinnen und Bürger sowie die anwesenden Ratsmitglieder - Herr Florysiak, Herrn Hus, Herr Thöle - und stellt die Verwaltungsvertreter vor.

1. Bericht aus der letzten Sitzung (TOP 1)

Herr Oberbürgermeister Pistorius verliest den Bericht aus der letzten Sitzung am 10.11.2011 mit den Stellungnahmen der Fachdienststellen zu den Anfragen und Anregungen der Bürgerinnen und Bürger (siehe Anlage). Der Bericht wurde vor Sitzungsbeginn für die Besucher ausgelegt.

Eine Bürgerin erinnert an ihre Anfrage, ob eine Nutzung der für Naturschutzmaßnahmen hergerichteten Ausgleichsflächen unterhalb des Pyer Hofcafes für Kinderspiel möglich ist.

Anmerkung der Verwaltung zur Niederschrift:

Die südlich des Pyer Hof-Cafes gelegenen Flächen sind Bestandteil des städtischen „Flächenpools Pye“, der zur Deckung des Bedarfs an Kompensationsflächen für Eingriffe in Natur und Landschaft hergerichtet wurde. Eine anderweitige Nutzung z. B. als Spiel- und Bewegungsfläche widerspricht den naturschutzfachlichen Zielen zur Entwicklung der Flächen. Laut Spielplatzkonzept (2009), das im Bürgerforum Pye am 25.02.2010 vorgestellt wurde, ist in dem Bereich ebenfalls kein weiterer Bolzplatz vorgesehen. Nördlich vom Hof-Cafe liegt in einer Entfernung von ca. 600 m Entfernung der Bolzplatz „Schneppenweg“. Die Anlage eines Bolzplatzes im Bereich der benannten Kompensationsflächen wird sowohl aus naturschutzfachlicher als auch aus Sicht des Spielplatzkonzeptes nicht befürwortet.

2. Von Bürgern etc. angemeldete Tagesordnungspunkte (TOP 2)

2 a) Lückenschluss (Gleisanbindung) zwischen Hafen und Zechenbahnhof

Frau Wedemeyer bittet um einen Sachstandsbericht.

und

2 k) Planungsstand zur Realisierung der Ausgleichsmaßnahmen zum Lückenschluss Zechenbahnhof

Herr Thöle fragt nach dem Sachstand.

Herr Tegeler stellt kurz die Planungen für den Lückenschluss zwischen Hafen und Zechenbahnhof vor. Der Hafen mit der neuen KLV-Anlage als wichtiger Wirtschaftsfaktor solle weiter gestärkt werden. Zudem solle der Gleisabschnitt Hasetor-Rheinstraße-Wachsbleiche-Römereschstraße entlastet werden. Er wird auch von der Nordwestbahn für Fahrten zum Depot genutzt.

In die Planungen sind eingebunden das Piesberger Gesellschaftshaus, das Museum Industriekultur und die Osnabrücker Dampflokfreunde. Die Durchführung von Veranstaltungen am Wochenende werde nicht beeinträchtigt. Auch mit der Cemex erfolgt eine Absprache, um die Betriebsabläufe nicht zu stören.

Herr Werner berichtet, dass vor ca. 6 bis 8 Wochen die Bauarbeiten begonnen haben. Er zeigt anhand eines Luftbildes den geplanten Trassenverlauf auf. Die Bauarbeiten werden sich entgegen der ursprünglichen Planung noch bis in die zweite Jahreshälfte erstrecken. Herr Werner dankt insbesondere den Osnabrücker Dampflokfreunden für die Zusammenarbeit. Weiterhin führt er aus, dass eine Anbindung an die Gleise in Eversburg noch geprüft werden müsse.

Herr Gerdts stellt anhand eines Luftbildes die geplanten Ausgleichsmaßnahmen auf der Fläche oberhalb des Süberwegs vor, die aufgrund des Vorhabens erforderlich sind.

2 b) Ausbau „schnelles Internet“ in Pye

Herr Serrahn fragt nach dem Sachstand.

Herr Schliebe von der osnatel/EweTel berichtet, dass die Fertigstellung des Vorhabens für Anfang Juli geplant sei, da sich die Bauarbeiten aufgrund des kalten Winterwetters verzögert hätten. Er erläutert, dass für das VDSL neue Glasfaserleitungen verlegt wurden. Die bisher genutzten Kabel könnten keine höhere Leistung liefern. 15 KVz (Kabelverzweiger) wurden errichtet, weitere fünf werden im Herbst folgen. Hiermit ergibt sich eine wesentliche Verbesserung der Anschlüsse für den Stadtteil Pye. Wer das VDSL mit einer Geschwindigkeit von bis zu 50.000 Kbit/s nutzen möchte, müsse einen Vertragswechsel beantragen. Alle betroffenen Kunden der osnatel werden hierüber noch schriftlich informiert. Genaue Informationen zu den Anschlüssen in den jeweiligen Straßen im Stadtteil können direkt bei der osnatel erfragt werden (Tel. 05461-7089222).

2 c) Gelände zwischen Süberweg und dem Entsorgungsbetrieb Meyer

Herr Serrahn erkundigt sich nach der Planung für dieses Gelände.

Herr Dr. Siedhoff teilt mit, dass es für diese Fläche keine konkreten Planungen gebe. Vorübergehend werde dort Abraummateriale vom Gelände der ehemaligen Winkelhausenkaserne gelagert.

2 d) Änderung der Abbaugenehmigung Cemex

Frau und Herr Hutsch fragen nach dem aktuellen Sachstand.

Herr Oberbürgermeister Pistorius berichtet, dass - wie bereits in den vorigen Bürgerforen mitgeteilt - die Cemex Kies & Splitt GmbH & Co. KG plant, eine Änderung der Abbaugenehmigung nach dem Bundesimmissionsschutzgesetz zu beantragen.

Der Regionalleiter der Cemex hat am 9. Mai 2012 der Verwaltung mitgeteilt, dass die erforderlichen Fachgutachten zu den Emissionen nicht vor Ende 2012 fertig gestellt werden können. Daher soll die Informationsveranstaltung für interessierte Anwohner, die auf Wunsch der Cemex durchgeführt wird, parallel zur Antragstellung (kurz vorher oder nachher) zu Beginn des Jahres 2013 angeboten werden.

Die im förmlichen Verfahren vorgesehene Öffentlichkeitsbeteiligung findet dann nach der Antragstellung statt.

2 e) Verlagerung Steinbrecher in den Bereich der alten Schlamnteiche

Frau und Herr Hutsch fragen nach dem aktuellen Sachstand.

Herr Oberbürgermeister Pistorius teilt die Stellungnahme des Staatlichen Gewerbeaufsichtsamtes Osnabrück mit: Vor Realisierung einer derartigen Maßnahme ist zunächst ein Änderungsgenehmigungsverfahren nach dem Bundes-Immissionsschutzgesetz durch die zuständige Behörde (Genehmigungsbehörde GAA Oldenburg) durchzuführen. Ein Antrag ist bisher nicht gestellt worden.

Frau Hutsch berichtet, dass auf dem Gelände bereits vorbereitende Arbeiten durchgeführt würden. So sei mit dem Auskoffern der Schlamnteiche begonnen worden. Sie weist darauf hin, dass durch eine Verlagerung die Abstände zur Wohnbebauung teilweise weniger als 200 m betragen würden.

2 f) Immissionen des Steinbruchbetriebes

Frau und Herr Hutsch fragen nach dem aktuellen Sachstand.

Herr Oberbürgermeister Pistorius teilt die Stellungnahme des Staatlichen Gewerbeaufsichtsamtes Osnabrück mit: Die Einhaltung der Lärmimmissionsrichtwerte ist regelmäßig (alle drei Jahre) durch Messungen an festgelegten Orten nachzuweisen. Die letzten Messungen wurden im September bzw. November 2011 durch eine nach § 26 BImSchG bekannt gegebene Messstelle durchgeführt. Für den Tageszeitraum (Immissionsrichtwert 55 dB(A)) wurden Werte im Bereich von 46 bis 50 dB(A) gemessen. Für den Nachtzeitraum (Immissionsrichtwert 40 dB(A) im WA-Gebiet) wurden die Beurteilungspegel durch Schallausbreitungsberechnungen auf Grundlage der im Betrieb der Fa. Cemex Kies & Splitt GmbH & Co. KG durchgeführten Emissionsmessungen für die einzelnen Immissionsorte ermittelt. Für die lauteste Nachtstunde (05.00 bis 06.00 Uhr) und für die ungünstigsten Betriebszustände ergaben sich Werte im Bereich von 27 bis 37 dB(A). Insgesamt ist festzustellen, dass die durch Genehmigung festgelegten Lärmimmissionsrichtwerte eingehalten werden.

2 g) Geschwindigkeitsmessungen am Fürstenauer Weg im Tempo-30-Abschnitt in Höhe der Volksbank

Frau und Herr Hutsch fordern Geschwindigkeitsmessungen.

Herr Oberbürgermeister Pistorius weist darauf hin, dass diese Anfrage bereits in der Sitzung am 29.09.2010 (TOP 2h) gestellt und von der Verwaltung über das Protokoll beantwortet wurde.

Der Fachbereich Bürger und Ordnung hat die Anfrage nochmals geprüft:

Grundlage für die Planung und Durchführung von Maßnahmen zur Geschwindigkeitsüberwachung ist die „Richtlinie für die Überwachung des fließenden Verkehrs durch Straßenverkehrsbehörden“ (gem. RdErl. MI und MW vom 25.11.1994). Danach sind Geschwindigkeitsüberwachungen dort zu konzentrieren, wo sich häufig Unfälle ereignen (Unfallbrennpunkte) oder die Wahrscheinlichkeit besteht, dass sich Unfälle ereignen werden (Gefahrenpunkte).

Da eine lückenlose Verkehrsüberwachung nicht möglich ist, hat die Stadt Osnabrück mit ihrem „Konzept der kommunalen Geschwindigkeitsüberwachung zur Verbesserung der Verkehrssicherheit in der Stadt Osnabrück“ eindeutige Prioritäten und klare Schwerpunkte gesetzt.

Die Überwachung der Einhaltung der zulässigen Höchstgeschwindigkeit erfolgt nach Maßgabe der durch den Arbeitskreis Kommunale Verkehrsüberwachung festgelegten Prioritäten. Neben den festgestellten Unfallbrennpunkten stellen Geschwindigkeitsüberwachungsmaßnahmen im Umfeld von Schulen einen besonderen Schwerpunkt dar. Weitere schutzwürdige Bereiche sind die Nahbereiche von Kindertagesstätten, Senioren- und Behinderteneinrichtungen.

Darüber hinaus kommen Bereiche in Betracht, in denen wiederholt wichtige Verkehrszeichen missachtet werden, insbesondere die zulässigen Höchstgeschwindigkeiten in einem so erheblichen Umfang nicht eingehalten werden, dass allein dadurch eine besondere Gefährdung anzunehmen ist. Schwerpunktmäßig erfolgen Maßnahmen der Geschwindigkeitsüberwachung hier in Bereichen denen eine besondere Verkehrsbedeutung (z. B. Hauptverkehrsstraßen, verkehrswichtige Sammelstraßen) zukommt.

Inwieweit die zuvor beschriebenen Voraussetzungen für den hier angesprochenen Bereich des Fürstenauer Weges in Betracht kommen, ist zunächst unerheblich, da unabhängig von den inhaltlichen Voraussetzungen, zunächst bestimmte technische Anforderungen an den Mess-Standort erfüllt sein müssen. So muss z. B. das Messfahrzeug bzw. das Messgerät parallel zur Fahrbahn ausgerichtet werden. Die Messstrecke in Fahrtrichtung des gemesse-

nen Fahrzeuges muss gerade sein. Der Mindestabstand von 150 m von dem geschwindigkeitsregelnden Verkehrszeichen zum Mess-Standort muss eingehalten werden.

Diese messtechnischen Voraussetzungen sind in dem Bereich des Fürstenauer Weges nicht gegeben. Geschwindigkeitsüberwachungsmaßnahmen können daher aus technischen Gründen nicht erfolgen.

Herr Oberbürgermeister Pistorius weist darauf hin, dass an dieser Stelle eine eindeutige Verkehrslage und Beschilderung vorhanden sei. Die Einhaltung der Verkehrsregeln durch die Teilnehmer am Straßenverkehr könne durch die Verwaltung nicht permanent und nicht an jedem Ort kontrolliert werden.

Frau Hutsch führt aus, dass durch die Verschwenkung der Fahrbahn des Fürstenauer Weges an dieser Stelle die Sicherheit insbesondere der Schulkinder gewährleistet werden sollte. Nun stelle sich die Situation so dar, dass sich die Situation verschlechtert habe. Frau Hutsch bittet daher darum, an dieser Stelle eine Ampel aufzustellen.

2 h) Nachnutzung ehem. Gaststätte Siebenbürgen / Ansiedlung eines Nahversorgers

Frau und Herr Hutsch sowie Herr Thöle erkundigen sich nach einer Nachnutzung.

Herr Oberbürgermeister Pistorius berichtet, dass es für das Areal der ehemaligen Gaststätte Siebenbürgen keine aktuellen abgestimmten Planungen gibt. Der Verwaltung sind die Bemühungen privater Projektentwickler bekannt, dieses Grundstück einer Nachfolgenutzung mit dem Schwerpunkt Wohnen zuzuführen und auch angrenzende Bereiche in die Überlegungen mit einzubeziehen. Die Stadt strebt auf dem ehemaligen Gaststättengrundstück eine neue Nutzung mit Läden und / oder Gastronomie an. Konkrete Bauabsichten liegen hierzu noch nicht vor.

Gleichzeitig besteht nach wie vor das stadtplanerische Ziel, ein Nahversorgungsunternehmen in Pye anzusiedeln. Bislang ist das Erreichen dieser Zielsetzung jedoch an der mangelnden Investitionsbereitschaft von privater Seite gescheitert.

Sobald sich eine Entwicklung abzeichnet, die erfolgversprechend in die Aufstellung eines entsprechenden Bebauungsplanes übergeleitet werden kann, wird die Verwaltung die Ratsgremien damit befassen und auch im Bürgerforum hierüber berichten.

Frau Hutsch weist hin auf den unansehnlichen Zustand des Gebäudes und des Grundstücks und somit auch des Umfeldes der stadteinwärtigen Bushaltestelle. Sie fragt, ob man den Eigentümer zur Herrichtung auffordern könne.

Herr Oberbürgermeister Pistorius führt aus, dass bauordnungsrechtliche Verfügungen nur unter bestimmten Voraussetzungen möglich sind. Er teilt mit, dass die Verwaltung sich an den Eigentümer wenden und auf die Situation hinweisen werde mit der Bitte, für einen ordnungsgemäßen Zustand des Grundstücks am Fürstenauer Weg Sorge zu tragen.

Herr Thöle berichtet, dass die Anwohner Beschädigungen des Gebäudes und somit eine Verwahrlosung des Grundstückes befürchteten. Daher sollte die Verwaltung vorbeugend tätig werden.

Ein Bürger regt an, hinsichtlich einer Weiter- oder Zwischennutzung bei der Hochschule Osnabrück anzufragen, die auch das Gelände „Schmied im Hone“ weiternutzt.

Anmerkung der Verwaltung zur Niederschrift:

Ein Denkmalschutz für dieses Grundstück besteht nicht.

2 i) Bepflanzung der Verkehrsinsel am Fürstenauer Weg in Höhe der Volksbank als Entree für Pye

Frau und Herr Hutsch fragen, ob eine Bepflanzung erfolgen wird.

Herr Bludau berichtet, dass die Bepflanzung und Pflege des Grüns im Fahrbahnteiler bislang durch Vergabe an eine Fremdfirma erfolgte. Am heutigen Tage wurde die Verkehrsinsel vom Osnabrücker ServiceBetrieb neu bepflanzt.

2 j) Planungsstand Grünverbindung Winkelhausenkaserne zum Piesberg

Herr Thöle fragt nach dem Sachstand.

Herr Bludau berichtet, dass der Auftrag zur Erstellung des Grünzugs Winkelhausenkaserne am 14.03.2012 an die Firma Boymann GmbH & Co. KG aus Glandorf vergeben wurde. Auf dem bis zu 40 m breiten und ca. 800 m langem Gelände soll eine talartige Topographie entstehen, die von zwei Wegen unterschiedlichen Charakters durchzogen wird. Es sollen ein 3,50 m breiter Hauptweg (Asphaltdecke) und ein 2,00 m breiter landschaftlicher Nebenweg (wassergebundene Wegedecke) gebaut werden. Die Geländemodellierung soll durch die Pflanzung von Birkengruppen unterstützt werden. Eine Bepflanzung mit einzelnen freistehenden Eichen ist entlang des Nebenweges vorgesehen. In der 17. KW (Ende April) wurde mit der Ausführung der Arbeiten begonnen. Im ersten Schritt werden die Entwässerungsleitungen eingebaut. Im Folgenden sollen die Wege parallel zur Ausbildung der Mulden ausgebaut werden. Abschließend ist die Umsetzung der Bepflanzungsarbeiten geplant. Die Arbeiten inkl. der Pflanzarbeiten im Herbst sollen bis Jahresende 2012 abgeschlossen sein.

Herr Oberbürgermeister Pistorius führt aus, dass diese Planung eine qualitative Aufwertung der ehemaligen Kasernenfläche darstelle.

Auch Herr Thöle bekräftigt, dass diese Grünverbindung ein Zugewinn für die Anwohner des Stadtteils Pye sei.

2 k) Planungsstand zur Realisierung der Ausgleichsmaßnahmen zum Lückenschluss Zechenbahnhof

Beratung siehe unter TOP 2a

2 l) Informationen zur neuen Aussichtsplattform „Rundblick“ auf der Felsrippe des Piesbergs

Herr Thöle bittet um Vorstellung des Projektes.

Herr Gerdts stellt anhand einiger Fotos die neue Aussichtsplattform „Rundblick“ vor, die aus fast 200 m einen kompletten Rundumblick auf das umliegende Land und den Steinbruch bietet. An jedem vierten Sonntag im Monat (von Mai bis Oktober) fährt ein Bus ab Haltestelle Theater zum Piesberg bis hinauf auf die Felsrippe. Für Sonderfahrten könne das Projektbüro Piesberg im Stadthaus angesprochen werden (Tel. 323-2015).

2 m) Entwicklung einer Beschilderung für den Kultur- und Landschaftspark Piesberg

Herr Gerdts berichte, dass ein erster Entwurf im vorigen Bürgerforum Pye vorgestellt wurde. Das Konzept für eine Beschilderung sei noch in der Erarbeitung. Eine Zusammenarbeit mit den Hochschulen Osnabrück und Münster konnte leider nicht realisiert werden.

2 n) Sachstand Rekultivierung Steinbruch Piesberg - Ostraminnenhalde

Herr Thöle fragt nach dem Sachstand.

Herr Gerdts erläutert anhand von Visualisierungen und einem Luftbild die Schüttung der Ostrandinnenhalde. Die Halde verbleibt im Betriebsgelände der Cemex. Die Flächen sollen, wie in der Genehmigung aus dem Jahr 2004 vorgegeben, der Sukzession überlassen blei-

ben. Die Wege können aus Sicherheitsgründen erst nach Beendigung des Gesteinsabbaues für die Öffentlichkeit freigegeben werden, also in etwa zehn Jahren.

2 o) Straßensanierungsprogramm für den Stadtteil Pye

Herr Thöle bittet um einen Sachstandsbericht.

Herr Oberbürgermeister Pistorius informiert zu den Sanierungsmaßnahmen:

- Herbst 2011: Temmestraße - Deckenüberzug, Abschnitt Am Pyer Ding - Stiestraße
- März/April 2012: Zum Pyer Moor - Deckenüberzug, Abschnitt Lechtinger Straße - Lindholzweg / Lechtinger Straße - Deckenüberzug, Höhe Einmündung Lindholzweg, Baulänge ca. 250 m
- Herbst 2011 / Sommer 2012: Moorweg - Abschnitt Zum Pyer Moor – Stadtgrenze, abgängige Seitenräume ausgekoffert, anschließend mit Asphalt befestigt - im Sommer 2012 wird eine ganzflächige Oberflächenbehandlung erfolgen
- Sommer 2012: Zum Pyer Moor - ganzflächige Oberflächenbehandlung von BAB - Lindholzweg / Zum Pyer Kirchweg - Punktuelle Sanierung mit Reparaturzug
- Spätsommer/Herbst 2012: Fürstenauer Weg - Fahrbahninstandsetzung im Kreuzungsbereich Süberweg

Ein Bürger erkundigt sich nach der Sanierung der Glückaufstraße.

Herr Oberbürgermeister Pistorius weist darauf hin, dass im vorigen Bürgerforum Pye unter TOP 1 mitgeteilt wurde, dass für die Glückaufstraße aufgrund des sehr schlechten Zustands und zur Sicherung der Entwässerung eine Sanierung erforderlich ist. Der Ausbau ist in der Finanzplanung für das Jahr 2013 vorgesehen.

Ein weiterer Bürger berichtet, dass der Straßenbelag Lindholzweg bis zur Kreuzung Ecke Stüveschacht / vor Beginn der 30-Zone auf einer Strecke von 200 m ebenfalls sehr schadhaft sei.

Ein weiterer Bürger fragt, ob für den Moorweg (Richtung Lechtingen, zu den Verbrauchermärkten) ein Fahrradweg geplant sei.

Ein Bürger teilt mit, dass am Pyer Kirchweg durch die Gemeinde Wallenhorst ein Radweg bis zur BAB-Brücke gebaut wurde. Er regt an, durch die Stadt Osnabrück den Radweg bis in Höhe Feldkamp weiterzubauen.

Herr Oberbürgermeister Pistorius berichtet, dass vor einigen Jahren für das Stadtgebiet von Osnabrück ein Radverkehrsplan erarbeitet wurde. Die Maßnahmen zur Verbesserung des Radverkehrs würden nach bestimmten Prioritäten umgesetzt.

2 p) Sanierungsarbeiten in den Werkräumen der Grundschule Pye

Herr Thöle bittet um Informationen.

Herr Oberbürgermeister Pistorius berichtet, dass die eigentliche Asbestsanierung Mitte April vollständig abgeschlossen worden ist. Aktuell werden noch Restarbeiten und in diesem Zusammenhang sinnvolle Sanierungsarbeiten (Fliesen, Maler, neue Heizkörper) durchgeführt.

2 q) Vier Stationen zum GLÜCK AUF! - neue Veranstaltungsreihe

Frau Wedemeyer stellt die neue Veranstaltungsreihe vor. An vier Veranstaltungsterminen in diesem Jahr (sonntags am 20. Mai, 3. Juni, 1. Juli und 5. August) werden vom Piesberger Gesellschaftshaus, dem Museum Industriekultur, den Osnabrücker Dampflokfreunden und dem Verein Feldspurige Industriebahnen Veranstaltungen angeboten, die das ganze Spektrum des Piesberges den Besuchern aufzeigen. Auch die Bürgerinnen und Bürger aus Pye

sind herzlich eingeladen, den Berg neu zu entdecken. Am Sonntag, 2. September, findet das diesjährige Bergfest statt.

Herr Gerdts ergänzt, dass das Projektbüro Piesberg prüft, ob in Zusammenarbeit mit den Stadtwerken Osnabrück eine Beteiligung möglich ist, und zwar durch die Organisation von Schifffahrten über den Stichkanal vom Hafen Osnabrück zum Piesberger Hafen.

2 r) Ergebnisse der Immissionsmessungen am Piesberg (Windenergieanlagen)

Herr Thöle fragt nach dem Sachstand.

Herr Gerdts berichtet, dass die Schallmessungen, die den Stadtwerken von der Aufsichtsbehörde auferlegt wurden, Ende 2011 von einem Gutachter durchgeführt wurden. Überschreitungen wurden nicht festgestellt. Auch am Messpunkt am Objekt Im Quellengrund gab es keine Auffälligkeiten.

Herr Meyer erläutert anhand einer Präsentation die Messgrundlagen, die Messorte und die Ergebnisse.

Frau Hutsch fragt, wie die Einhaltung des zulässigen Betriebes der Anlagen gewährleistet werde.

Herr Meyer weist darauf hin, dass die Stadtwerke auf ihrer Internetseite www.stadtwerke-osnabrueck.de jeweils zu Monatsbeginn die Betriebsdaten des Vormonats veröffentlichen.

3. Stadtentwicklung im Dialog (TOP 3)

3 a) Bürgerhaushalt 2013

Herr Oberbürgermeister Pistorius berichtet über den geplanten Bürgerhaushalt, der eine neue, wichtige Form der Bürgerbeteiligung in der Stadt Osnabrück darstellt. Er soll zu erhöhter Transparenz des städtischen Haushalts, aber auch zu einem besseren Verständnis kommunaler Prozesse sowie zu noch stärkerer Identifikation mit dem Gemeinwohl führen. Der Rat der Stadt hat diese Bürgerbeteiligung am 13.03.2012 im Detail beschlossen. Externe Fachleute werden den Prozess moderieren und begleiten.

Im ersten Schritt sei jeder Vorschlag - ob über das Internet oder per Formblatt - willkommen, ob zur Schwerpunktsetzung, zur Einsparung oder auch zur Einnahmesteigerung. Dabei müsse allerdings die unterschiedliche Beeinflussbarkeit der jeweiligen Haushaltsbereiche berücksichtigt werden. Gesetzliche Vorgaben seien zu berücksichtigen und würden einen großen Teil des Budgets binden. Im Rahmen der Beteiligungsphase werden die Vorschläge von der Bürgerschaft bewertet. Die 75 best-bewerteten Vorschläge fließen dann im September in die Haushaltsberatungen ein.

Alle Bürgerinnen und Bürger sind aufgefordert, dieses Angebot der Mitbestimmung und Mitgestaltung intensiv zu nutzen und damit zur weiteren positiven Ausformung des kommunalen Miteinanders beizutragen. Herr Oberbürgermeister Pistorius betont in diesem Zusammenhang jedoch ausdrücklich die bestehende Ratshoheit für den Haushaltsbeschluss.

Auf der Internetseite www.buergerhaushalt-osnabrueck.de ist die „Broschüre Haushalt“ veröffentlicht, die die Kernpunkte des Haushaltplans verständlich darstellt. Diese Broschüre wird demnächst auch in Papierform erhältlich sein. Ab 11. Mai können auf der Internetseite eigene Vorschläge eingestellt sowie andere Vorschläge bewertet und kommentiert werden.

Eckpunkte zur Einführung eines Bürgerhaushaltes bei der Stadt Osnabrück

(Ratsbeschluss am 13.03.2012):

- Unterstützung der Vorbereitung durch einen Beirat (Sitzungen am 01.02. und am 16.02.2012)
- Slogan für den Bürgerhaushalt in Osnabrück: **„Unsere Stadt | Unser Geld“**
- Vorschlags- und Bewertungsphase vom **11.05. bis 01.07.2012**
- „Erweiterter Bürgerbegriff“ - auch nicht wahlberechtigte Mitbürgerinnen und Mitbürger (Personen ohne EU-Staatsbürgerschaft, Jugendliche / Schüler) sowie Personen aus dem Umland (z. B. Pendler) können sich beteiligen
- Beteiligung in einem Online-Verfahren (www.buergerhaushalt-osnabrueck.de) Freischaltung ab dem 14.03.2012 – Vorregistrierung möglich!
- Möglichkeiten für Personen ohne Internetzugang sind einzurichten (Stadtbibliothek am Markt)
- Die **75 best-bewerteten Vorschläge** werden von der Verwaltung geprüft und dokumentiert
- Beratung in den Fachausschüssen und **Entscheidung im Rat am 11.12.2012**

3 b) Projekt StadtBaumPate

Herr Bludau stellt das Projekt StadtBaumPate vor, das sehr erfolgreich angelaufen sei. Ziel sei es, den Baumbestand in Osnabrück zu vergrößern und den Schutz von Bäumen im öffentlichen Raum zu intensivieren. Bäume würden das Stadtklima verbessern und Lebensraum für zahlreiche Tierarten bieten. In Zeiten äußerst knapper Haushaltsmittel könne dieses Ziel jedoch nur mit finanzieller Unterstützung der Bürgerinnen und Bürger erreicht werden.

Für eine Spende in Höhe von 300 Euro wird im Stadtgebiet ein zusätzlicher Baum gepflanzt. Das Pflanzen eines Baumes eignet sich auch für besondere Anlässe wie die Geburt eines Kindes, runde Geburtstage oder Jubiläen. Die Anpflanzung und Pflege übernimmt der Osnabrücker ServiceBetrieb (OSB). Der OSB berät die Bürger sowohl über mögliche Pflanzorte als auch über geeignete Bäume. In vielen Osnabrücker Stadtteilen gibt es Flächen, die durch Baumpflanzungen erheblich aufgewertet werden könnten. Neben dem neu gepflanzten Baum wird eine Eichenstele mit einem Schild aufgestellt, auf der die Baumart, das Pflanzdatum, der Slogan der Aktion "Ein Baum für Osnabrück" und - falls nicht anders gewünscht - der Name des StadtBaumPaten zu lesen ist.

Weitere Informationen gibt es beim Osnabrücker ServiceBetrieb, Abteilung Stadtservice/Grünunterhaltung und im Internet unter www.osnabrueck.de/stadtbaumpate.

3 c) Vorstellung des Berichts „Soziale Ungleichheit in Osnabrück“

Herr Harney stellt anhand einer Präsentation den Inhalt, die Ergebnisse und die Zielsetzungen des Berichtes, der im Rahmen des Bundesprogramms Lernen vor Ort erstellt wurde, vor.

In diesem Bericht wird erstmals die soziale Ungerechtigkeit in der Stadt detailliert dargestellt und zwar insbesondere im Hinblick auf die Situation von Kindern und Jugendlichen. Das Stadtgebiet wurde in insgesamt 78 Planungsräume aufgeteilt, um möglichst kleinräumige und aussagekräftige Ergebnisse zu erhalten. Weiterhin wurden fünf Sozialraumtypen definiert. Grundsätzlich sei die Situation in Osnabrück als gut zu bezeichnen. Es wurden dennoch insgesamt 18 Planungsräume ermittelt, in denen Handlungsbedarf besteht.

Die Ergebnisse des Berichts sollen als Grundlage dienen, um Maßnahmen zur Minderung der sozialen Ungleichheit zu erarbeiten und umzusetzen. Aus dem Programm des Bundes „Schulsozialarbeit“ steht der Stadt Osnabrück in den Jahren 2011 bis 2013 ein Betrag von insgesamt 2,1 Mio. Euro zur Verfügung, der für entsprechende Maßnahmen eingesetzt werden sollte. Die Entwurfsfassung des Berichtes ist im Internet veröffentlicht unter <http://www.osnabrueck.de/75433.asp>. Am 10. Juli 2012 soll der Rat der Stadt Osnabrück über die Maßnahmen beraten und einen Beschluss fassen.

4. Anregungen und Wünsche (TOP 4)

4 a) Beschilderung innerhalb des Stadtteils mit Ortseingangs-/ausgangsschildern

Ein Bürger spricht die Beschilderung im Bereich Auf der Hegge an. Er fragt warum, innerhalb des Stadtteils die Beschilderung „Osnabrück“ erfolgt, die in der Regel den Ortseingang bzw. Ortsausgang markieren.

Ein weiterer Bürger weist darauf hin, dass diese Beschilderung für das Tempo-50-Gebot (Geschwindigkeitsbegrenzung innerhalb geschlossener Ortschaften) erforderlich sein müsse.

4 b) Containerstandort am Pyer Kirchweg

Ein Bürger spricht den Containerstandort am Waldrand an. Leider werde neben und hinter den Containern oft Müll verstreut. Er schlägt vor, den Container an einen Standort zu versetzen, der besser einsehbar ist und eine gewisse sozialen Kontrolle bietet.

Herr Oberbürgermeister Pistorius bedauert dieses Verhalten einzelner Bürger. Ein Containerstandort bringe naturgemäß eine gewisse Geräuschkulisse mit sich, so dass geeignete Standorte sehr schwer zu finden seien.

4 c) Naturdenkmal „Johannissteine“

Frau Feldkamp fragt, wie die Johannissteine, die bislang nicht öffentlich zugänglich seien, ihrer Bedeutung entsprechend angemessen geschützt würden.

Herr Oberbürgermeister Pistorius berichtet, dass sich das Piesberger Gesellschaftshaus und der Fachbereich Kultur der Stadt Osnabrück um diese Angelegenheit kümmern.

4 d) Baustellenzufahrt Baugebiet Süver Hang

Ein Bürger fragt, wann die Baustellenzufahrt geschlossen werden soll.

Anmerkung der Verwaltung zur Niederschrift:

Der Endausbau ist für Sommer 2012 vorgesehen, so dass die Baustellenzufahrt voraussichtlich im Juli geschlossen werden kann.

4 e) Baubeginn Spedition Koch am Fürstenauer Weg

Auf Nachfrage eines Bürgers teilt Herr Oberbürgermeister Pistorius mit, dass eine Klage beim Verwaltungsgericht Osnabrück eingereicht wurde und die Entscheidung noch abgewartet werden müsse.

Herr Oberbürgermeister Pistorius dankt den Besucherinnen und Besuchern des Bürgerforums Pye für die rege Beteiligung und den Vertretern der Verwaltung für die Berichterstattung.

gez. Hoffmann
Protokollführerin

Anlage: Bericht aus der letzten Sitzung (zu TOP 1)

Bürgerforum Pye am Donnerstag, 10.05.2012

Bericht aus der letzten Sitzung

a) Messergebnisse des Gutachters zu den Lärmimmissionen der neuen Windenergieanlagen auf dem Piesberg (TOP 2m aus der Sitzung am 10.11.11):

Die Stadtwerke Osnabrück veröffentlichen die Betriebsdaten der Windenergieanlagen Piesberg - jeweils für den Vormonat - unter www.stadtwerke-osnabrueck.de. Daten für weiter zurückliegende Zeiträume können bei den Stadtwerken angefragt werden. Der Tagesordnungspunkt wurde für diese Sitzung erneut angemeldet (siehe TOP 2r). In der Sitzung wird über den aktuellen Sachstand informiert.

b) Beschilderung „Hafen Osnabrück“ am Piesberger Gesellschaftshaus

(TOP 2l aus der Sitzung am 10.11.11):

Für die Stele „Hafen Osnabrück“ an der Glückaufstraße wurde inzwischen ein neuer Standort gefunden. Das Fundament wird noch entfernt

c) Lichtraumprofil am Süberweg (Rad- und Gehweg) (TOP 2f aus der Sitzung am 10.11.11):

In der Sitzung wurde auf alte Verträge mit der Stadt Osnabrück zum Rückschnitt der Gehölze hingewiesen.

Die Verwaltung teilt mit, dass die Pflege der Fläche inzwischen in die Zuständigkeit des Osnabrücker ServiceBetrieb übernommen worden ist.

Mehrere Tagesordnungspunkte aus der vorigen Sitzung wurden neu angemeldet mit der Bitte um aktuellen Sachstandsbericht:

- Informationen zum geplanten Lückenschluss (Gleisanbindung) zwischen Hafen und Zechenbahnhof siehe TOP 2a
- Unzureichende Internetverbindungen in Pye siehe TOP 2b
- Änderung der Abbruchgenehmigung cemex siehe TOP 2d
- Beschilderung des „Kultur- und Landschaftsparks Piesberg“ siehe TOP 2m